

Anhang

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf die E. Merck OHG, den Komplementär der Merck KGaA, dessen Kapitalanteil am 31. Dezember 2007 70,3% betrug, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der auf die Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss der Merck-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2007 hatten folgende Standards bzw. Änderungen von Standards erstmals verbindliche Geltung: Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.

Ebenfalls erstmals verbindliche Geltung hatten folgende Interpretationen: IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“, IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“, IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“.

Durch die neuen bzw. geänderten Regelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und die Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital“ schlagen sich in zusätzlichen Anhangsangaben nieder.

Folgende Interpretation gilt ab dem Geschäftsjahr 2008 verbindlich: IFRIC 11 „IFRS 2: Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“. Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neue Regelung nicht.

Folgender Standard gilt ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich: IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Hierdurch erwarten wir Anpassungen von Anhangsangaben.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) sowie folgende Interpretationen vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt: Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Eine überarbeitete Darstellung“, Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 13 „Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen“ und IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neuen Regelungen nicht. Die Änderung von IAS 23 könnte voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2009 gegenüber der jetzigen Handhabung – aufgrund des Wegfalls des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten für die Anschaffung oder Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten direkt als Aufwand zu erfassen – höhere Aktivierungen im Rahmen der Anschaffungs- und Herstellungskosten solcher Vermögenswerte nach sich ziehen.

Veränderung der Berichtsstruktur

Seit 2007 werden Lizenzträge nicht mehr als gesonderte Position vor dem Operativen Ergebnis gezeigt, sondern neben den Umsatzerlösen innerhalb der Gesamterlöse ausgewiesen. Diese Darstellung wurde gewählt, da Lizenzträge zu den üblichen Erlösen in der Pharmabranche zählen und mit der Übernahme von Serono diese Beträge eine höhere Bedeutung für Merck erhalten als bisher. Die Vorjahresdarstellung wurde vergleichbar gewählt und die Kennzahlen entsprechend angepasst.

Die aus der Kaufpreisallokation von Serono resultierenden zusätzlichen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden die zukünftigen Ergebnisse von Merck stark beeinflussen. Um die Transparenz der Gewinn- und Verlustrechnung zu erhöhen, werden daher seit 2007 die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in einer gesonderten Position vor dem Operativen Ergebnis ausgewiesen. Diese Position enthält überwiegend die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono, in geringerem Umfang aber auch die Abschreibungen anderer immaterieller Vermögenswerte. Die Position berücksichtigt nicht die Abschreibungen auf Software; diese Werte sind nach wie vor in den Funktionskosten enthalten, insgesamt jedoch von untergeordneter Bedeutung. Durch die Änderung verminderten sich die im Jahr 2006 berichteten Marketing- und Vertriebskosten um 8,0 Mio €. Davon entfielen 3,8 Mio € auf die Sparte Merck Serono, 1,8 Mio € auf die Sparte Consumer Health Care, 0,2 Mio € auf die Sparte Liquid Crystals, 1,8 Mio € auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals und 0,4 Mio € auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges. Aus dem gleichen Grund verminderten sich die Forschungskosten um 4,0 Mio €, wovon 0,7 Mio € auf die Sparte Merck Serono und 3,3 Mio € auf die Sparte Liquid Crystals entfielen.

Seit 2007 weisen wir Abwertungen auf Vorräte, die bislang als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt wurden, als Teil der Herstellungskosten aus. Die Anpassung wurde zur Erhöhung der Aussagefähigkeit der Ergebnisrechnung und einer sachgerechten Zuordnung der Kosten zu den Funktionsbereichen vorgenommen. Die Vorjahreswerte werden entsprechend vergleichbar dargestellt. Durch diese Änderung erhöhten sich die im Jahr 2006 berichteten Herstellungskosten um 56,4 Mio €, wobei 17,6 Mio € auf die Sparte Merck Serono, 2,5 Mio € auf die Sparte Consumer Health Care, 23,0 Mio € auf die Sparte Liquid Crystals, 12,6 Mio € auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals und 0,7 Mio € auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges entfielen. Gegenläufig verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis wurde bislang auf die Sparten verteilt. Seit diesem Jahr zeigen wir das Finanzergebnis vollständig im Segment Konzernkosten und Sonstiges, da eine sachgerechte Aufteilung des Finanzergebnisses auf Sparten nach der Akquisition von Serono und dem Verkauf des Generika-Geschäftes nicht mehr möglich ist. Entsprechend dieser Strukturänderungen wurde die Vorjahresdarstellung vergleichbar gewählt. Durch diese Änderung erhöhten sich die 2006 berichteten Free Cash Flows der Sparten Merck Serono um 25,7 Mio €, Consumer Health Care um 11,2 Mio € und des aufgegebenen Geschäftsbereichs Generics um 9,2 Mio €, während sich die in 2006 berichteten Free Cash Flows der Sparten Liquid Crystals um 4,6 Mio € und Performance & Life Science Chemicals um 11,6 Mio € sowie des Segments Konzernkosten und Sonstiges um 29,9 Mio € verringerten.

Konsolidierungskreis

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, werden im Abschluss der Merck-Gruppe 192 Gesellschaften vollkonsolidiert. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet. Wegen untergeordneter Bedeutung werden 37 und wegen fehlender Kontrolle 29 Beteiligungen nicht konsolidiert und unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 64 Gesellschaften – überwiegend durch den Erwerb von Serono – erstmals in den Konzernabschluss einbezogen und 48 Gesellschaften wurden – zum Großteil durch den Verkauf von Generics – entkonsolidiert.

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 5. Januar 2007 hat Merck mit Vollzug des Anteilskaufvertrags von der Familie Bertarelli die Mehrheit des Grundkapitals und der Stimmrechte an dem Schweizer Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen Serono S.A., Coinsins, erworben und später in „Laboratoires Serono S.A.“ umbenannt. Über ein öffentliches Übernahmeangebot nach Schweizer Recht, das inklusive der Nachfrist bis zum 22. Februar 2007 lief, sowie über die Börse wurden weitere Aktien erworben. Ein Squeeze-Out-Verfahren zum Erwerb der restlichen Aktien wurde am 6. Juli 2007 mit der Entscheidung des Zivilgerichts Basel-Stadt erfolgreich abgeschlossen. Das De-Listing der Merck Serono-Aktien von der SWX Swiss Exchange fand am 18. Juli 2007 statt. Für die Akquisition von 100 % der Serono-Anteile wurden 10.271 Mio € in Barmitteln aufgewendet. Außerdem wurden von der Familie Bertarelli die Nettovermögenswerte der Holdinggesellschaft Bertarelli Biotech S.A. (jetzt: „Merck Serono S.A.“) zu einem Preis von 571 Mio € erworben. Die Holdinggesellschaft wies in etwa gleicher Höhe flüssige Mittel auf.

Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen wurden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwerte vor der Akquisition	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, finanzielle Vermögenswerte	2.255	–	2.255
Vorräte	197	734	931
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	498	–4	494
Goodwill	59	1.280	1.339
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	183	6.819	7.002
Sachanlagen	661	112	773
Sonstige langfristige Vermögenswerte	639	–15	624
Kurzfristige Finanzschulden	–590	–	–590
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–548	–45	–593
Langfristige Finanzschulden	–21	–	–21
Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	–41	34	–7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–257	–1.124	–1.381
Nettovermögen	3.035	7.791	10.826
Kaufpreis Bertarelli Biotech			–571
Kursdifferenzen und Sonstiges			16
Erworbenes Nettovermögen			10.271

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 106 Mio € aus der Ausübung von Optionen enthalten.

Die größten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus den Zeitwerten der immateriellen Vermögenswerte und der Vorratsneubewertung: Die immateriellen Werte beinhalten im Wesentlichen Technologien und Know-how, Lizenzen und In-Process-Forschung, aber auch Namens- und Markenwerte. Die anfallende Amortisierung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert vor dem Operativen Ergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die Vorräte von Serono um rund 734 Mio € auf die Zeitwerte aufgewertet. Dieser Betrag ist im Jahr 2007 entsprechend der angenommenen Vorratsumschlagsdauer vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam verbucht worden. Wegen der Höhe und Einmaligkeit des Betrags weisen wir diesen Aufwand in der Position Sondermaßnahmen aus. Durch die Aufwertung insbesondere von immateriellen Vermögenswerten und Vorräten entstehen passive latente Steuern, die den weitaus größten Teil der Anpassung von 1.124 Mio € innerhalb der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausmachen. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und beizulegenden Zeitwerten wird als Firmenwert ausgewiesen. Er beinhaltet im Wesentlichen den Wert erwarteter Synergien, nicht bewerteter In-Process-Forschung in frühen Entwicklungsstadien und des Mitarbeiterstamms. Synergien werden vor allem in den Bereichen F&E, Einkauf, Konsolidierung der Landesgesellschaften und IT Infrastruktur erwartet. Die im 4. Quartal 2007 vorgenommenen Änderungen der zuvor noch als vorläufig ausgewiesenen Kaufpreisallokation betreffen im Wesentlichen die bewerteten immateriellen Vermögenswerte und die Rückstellungen sowie die dazugehörigen latenten Steuern. Die Änderungen wurden auf der Basis von detaillierten Informationen zu einzelnen Produktlinien und Rechtsstreitigkeiten vorgenommen.

Der Einfluss der Einbeziehung von Serono auf das Operative Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 151,0 Mio €. Zusätzlich sind Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 153,6 Mio € angefallen.

Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 13. Mai 2007 wurde zwischen Merck und Mylan Inc., Canonsburg, PA (USA), eine Vereinbarung zur Übernahme des Generika-Geschäfts getroffen. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde am 2. Oktober 2007 abgeschlossen.

Das Veräußerungsergebnis aus dieser Vereinbarung wird mit dem bis zum Veräußerungszeitpunkt angefallenen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit dieser Aktivitäten gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Die Darstellung der Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Segmentbericht wurde entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Vereinbarung wurde Mylan Inc. auf das nach der Übertragung in der Merck-Gruppe verbliebene Generika-Geschäft eine Kaufoption eingeräumt, die bereits mit dem erhaltenen Kaufpreis abgegolten wurde. Dieser verbliebene Geschäftsteil der Sparte Generics wird ebenfalls als aufgegebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 berichtet. Die betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen.

Das ausgewiesene Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Gesamterlöse	1.394,5	1.824,0
Herstellungskosten	-737,7	-924,9
Marketing- und Vertriebskosten	-271,9	-339,6
Verwaltungskosten	-66,0	-88,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-34,9	-32,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-95,3	-132,2
Operatives Ergebnis	188,7	306,8
Sondermaßnahmen	3.561,5	-13,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.750,2	293,6
Finanzergebnis	10,1	-2,4
Ergebnis vor Steuern	3.760,3	291,2
Ertragsteuern	-168,3	-96,3
Ergebnis nach Steuern	3.592,0	194,9
Rücknahme planmäßige Abschreibung gemäß IFRS 5	16,0	-
Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS 5	3.608,0	194,9
davon:		
Laufendes Ergebnis vor Steuern	207,2	291,2
Ertragsteuern	-70,1	-96,3
Laufendes Ergebnis nach Steuern	137,1	194,9
Veräußerungsergebnis vor Steuern	3.569,1	-
Ertragsteuern	-98,2	-
Veräußerungsergebnis nach Steuern	3.470,9	-

Folgende konsolidierte Vermögenswerte und Schulden gingen im Rahmen des Verkaufs ab:

in Mio €	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98,0
Vorräte	349,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	441,0
Goodwill	357,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	65,7
Sachanlagen	212,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	91,2
Aktiva	1.615,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	492,1
Langfristige Verbindlichkeiten	141,0
Passiva	633,1

Die im Rahmen der Verkaufsoption zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2007
Vorräte	11,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	26,9
Verbindlichkeiten	7,4
Rückstellungen	0,6
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	8,0

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Änderungen werden prospektiv in der Berichtsperiode bzw. in künftigen Perioden erfasst. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten (im Wesentlichen aus der Kaufpreisallokation Serono) und Rückstellungen. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte basiert wesentlich auf Prognosen des Managements. Falls diese nicht so eintreffen, kann sich die Notwendigkeit von Wertberichtigungen ergeben, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen können. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargelegt.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2007 aufgestellten, von Abschlussprüfern geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für die im Berichtsjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Abschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der regelmäßig einem Impairment-Test unterworfen wird.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Mehrzahl der Gesellschaften der Merck-Gruppe betreibt ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Einzelbilanz in lokaler Währung mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden außer in den Fällen von IAS 21.15, 21.15A und 21.33 (Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb) erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls nach IAS 21 zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nichtmonetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Firmenwerte, die vor dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 3 (31.03.2004) entstanden sind, werden entsprechend der Übergangsregelungen in der Konzernwährung Euro weitergeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzrabatten, Skonti und Rücklieferungen sowie umsatzabhängigen Steuern gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden oder die wesentlichen Risiken und Chancen übergegangen sind. Darüber hinaus muss die Zahlung hinreichend wahrscheinlich sein. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht. Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten und die regionalen Schwerpunkte können dem Segmentbericht entnommen werden. Diese Position enthält neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung auch Fremdleistungen sowie die Kosten für klinische Prüfungen. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht. Die Aktivierung von Entwicklungskosten des Unternehmensbereichs Pharma ist nicht möglich, da wegen der hohen Risiken bis zur Markteinführung pharmazeutischer Produkte die Voraussetzungen von IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind. Die nach der Zulassung durch die zuständigen Behörden anfallenden Kosten sind unwesentlich. Auch im Unternehmensbereich Chemie liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten wegen der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor. Zusätzlich zu der eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kollaborationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kollaborationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Mit Blick hierauf bedarf es der Beurteilung, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen einen laufenden Forschungs- und Entwicklungsaufwand darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiges Recht erworben wird. Mit den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Geldanlagen mit einer Fälligkeit von in der Regel bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Vermögenswerte aus der Bewertung von Derivaten sind zum Marktwert bewertet (vgl. auch die Ausführungen zu Kapitel Finanzinstrumente).

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer unterteilt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Sofern diese Vermögenswerte noch keine Marktreife erlangt haben, werden sie als Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt für Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, Patente, Markennamen, Warenzeichen und Software mit begrenzter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen werden abhängig von der Art des Vermögenswerts den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Liegen Indizien für eine Wertminderung vor, wird die Werthaltigkeit der Vermögenswerte überprüft und wenn notwendig eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Abschreibungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Bei Firmenwerten, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, gelten die vorhandenen Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004 als Anschaffungskosten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich im Rahmen des so genannten „Impairment-Tests“ auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden dafür Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“) zugeordnet. Eine „cash generating unit“ wird in der Regel durch ein Segment der Segmentberichterstattung abgebildet. In wenigen Fällen entspricht die „cash generating unit“ einer Gesellschaft oder einem Geschäftsfeld (Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente). Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der „cash generating units“ mit den erzielbaren Beträgen wird ein notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Der erzielbare Betrag einer „cash generating unit“ wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Bei der Discounted-Cash-Flow-Methode werden auf Basis einer mittelfristigen Geschäftsplanung sowie einer prognostizierten langfristigen Wachstumsrate Cash Flows diskontiert. Der verwendete Diskontierungssatz nach Steuern beträgt 8,25% und richtet sich nach dem WACC („weighted average cost of capital“).

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Bei öffentlichen Zuschüssen bzw. Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf

linear abgeschrieben. Bei Produktionsgebäuden wird eine Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren zu Grunde gelegt. Verwaltungsgebäude werden über maximal 40 Jahre abgeschrieben. Bei technischen Anlagen beträgt die Abschreibungsdauer 8 bis 20 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Zu dieser Kategorie zählende Vermögenswerte haben für die Merck-Gruppe nur eine untergeordnete Bedeutung, sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Leasing

Sind Anlagegegenstände gemietet bzw. geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (Finanzierungsleasing), werden sie zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Wertpapiere und Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie „available-for-sale“ werden generell zum Marktwert bilanziert. Die aus der Marktbewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Als bis zur Endfälligkeit zu haltend klassifizierte Wertpapiere sind generell zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber keine Kontrolle besitzt, werden nach der Equity-Methode bilanziert und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bewertet. Für alle Wertpapiere und Finanzanlagen wird bei Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Daraus resultierende Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen bei Fremdkapitaltiteln die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung, wird wieder eine Zuschreibung vorgenommen. Eine Zuschreibung erfolgt maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorräte latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der „Liability“-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe werden grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen dem ausbezahlten und bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

Rückstellungen

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für künftig zu zahlende Pensionen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt, während der kleinere Teil über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert wird. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern (USA).

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen und aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.775,1 Mio € und sind damit um 52,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bereinigt um einen negativen Währungseinfluss und den Akquisitionseinfluss durch Serono betrug das organische Wachstum 10,7%.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[2] Lizenzerträge

Durch die Akquisition von Serono nahm die Bedeutung der Lizenzerträge auf die Gewinn- und Verlustrechnung deutlich zu, daher werden diese nun zusammen mit den Umsatzerlösen in einer Summe Gesamterlöse ausgewiesen. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Lizenzerträge auf 282,0 Mio € (Vorjahr: 19,5 Mio €), im Wesentlichen sind darin die Serono-Lizenzerträge für die Produkte Avonex® (Biogen Idec), Humira® (Abbott), Enbrel® (Amgen) und Puregon® (Schering-Plough) enthalten. Die Vorjahreswerte beinhalten im Wesentlichen Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin.

[3] Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen.

[4] Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten der Werbung und der Logistik sowie Lizenzaufwendungen. Dabei waren durchlaufende Posten für weiterbelastete Frachten in Höhe von 7,9 Mio € von den Kosten abgesetzt (Vorjahr: 10,3 Mio €). Ferner war hier der Saldo aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 132,9 Mio € (Vorjahr: 12,8 Mio €) und Provisionserträgen von 24,3 Mio € (Vorjahr: 25,2 Mio €) enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von Serono.

[5] Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

[6] Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Kursdifferenzen aus operativem Geschäft	11,5	25,0
Verluste aus Anlagenabgängen	-7,9	-
Außerplanmäßige Abschreibungen	-73,2	-16,5
Wertberichtigungen auf Forderungen	-10,0	-2,0
Projektkosten	-44,4	-34,8
Prämien, Gebühren und Beiträge	-36,0	-26,0
Spezielle Umweltschutzkosten	-5,3	-3,6
Restrukturierungen und Integrationskosten Serono	-181,8	-12,3
Rechtsstreitigkeiten	-33,0	-0,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-84,7	-85,3
Gewinne aus Anlagenabgängen	31,0	25,9
Zuschreibungen	2,2	-
Übrige betriebliche Erträge	91,8	80,0
	-339,8	-50,2

In den außerplanmäßigen Abschreibungen sind im Wesentlichen Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände enthalten. In der Zeile Restrukturierungen und Integrationskosten Serono sind -153,6 Mio € für die Serono Integration enthalten. In den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen für an Dritte erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge sowie Erträge aus Nebengeschäften, ferner Vergütungen von Dritten für erbrachte Leistungen.

[7] Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 19,2 Mio € (Vorjahr: 20,1 Mio €) verrechnet.

[8] Planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte

Der Anstieg der Position im Geschäftsjahr beruhte im Wesentlichen auf den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono angesetzt wurden.

[9] Beteiligungsergebnis

in Mio €	2007	2006
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,2	–
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	–0,2
	0,3	–0,2

[10] Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Abschreibung Vorratsvermögen Serono	–734,0	–
Umweltmaßnahmen	–38,5	–16,5
Veräußerung der Genmab-Anteile	–11,5	–
Auflösung Electronic Chemicals-Rückstellung	6,4	–
Restrukturierungen	2,0	–56,4
Veräußerung der Schering-Aktien	–	377,9
Rechtsstreitigkeiten	–	–72,4
Sondermaßnahmen	–775,6	232,6

Im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono wurden Vorräte mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Ausbuchung dieser Beträge erfolgte mit dem Verkauf der Vorräte vollständig im Geschäftsjahr 2007 und wurde wegen der Höhe und Einmaligkeit der Werte in der Position „Abschreibung Vorratsvermögen Serono“ in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

[11] Finanzergebnis

in Mio €	2007	2006
Zinserträge und ähnliche Erträge	59,1	53,8
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-321,9	-50,6
	-262,8	3,2
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen Personalrückstellungen	-59,5	-55,1
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	8,5	-8,9
Bewertung von Zinsderivaten	-	0,2
Erträge aus Finanzbeteiligungen	2,5	11,6
	-311,3	-49,0

Der Anstieg des Zinsergebnisses steht im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung der Akquisition von Serono.

[12] Ertragsteuern

in Mio €	2007	2006
Steuern der Periode aus operativem Geschäft	-235,4	-200,8
Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	-0,1	-8,5
Periodenfremde Steuern	-29,8	13,5
Latente Steuern aus operativem Geschäft	78,1	-6,2
Latente Steuern aus Sondermaßnahmen	210,3	26,2
	23,1	-175,8
Steuerquote	20,8 %	17,9 %
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	28,2 %	25,8 %

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Durch die Änderung von Steuersätzen bei den einzelnen Gesellschaften ergab sich insgesamt ein latenter Steueraufwand von 21,3 Mio €. Die Veränderungen betreffen im Wesentlichen die Steuerlatenzen aus der Zwischengewinneliminierung. Die latenten Steuern für Sondermaßnahmen beinhalten im Wesentlichen latente Steuern resultierend aus der Neubewertung der Vorräte im Rahmen der Kaufpreisallokation mit der Akquisition der Serono-Gesellschaften im Januar 2007.

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2007	2006
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Bilanz	195,1	1,0
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Bilanz	-780,3	-1,9
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	30,8	-7,9
Veränderung Konsolidierungskreis Erstkonsolidierung Serono-Gesellschaften	788,0	-
Veränderung Konsolidierungskreis Entkonsolidierung Generika-Gesellschaften	82,0	-
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/ Sonstige Veränderungen	-27,2	28,8
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	288,4	20,0

Zum Bilanzstichtag bestanden insgesamt Verlustvorträge in Höhe von 528,0 Mio € (Vorjahr: 137,3 Mio €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der Serono-Gesellschaften. Die Aktivierung von Verlustvorträgen erfolgt nur dann, wenn ein Ausgleich in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der überwiegende Teil dieser Verlustvorträge ist entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahren vortragbar. Auf Verluste bzw. Verlustvorträge in Höhe von zusammen 175,8 Mio € (Vorjahr: 118,4 Mio €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da im Planungszeitraum mit einem Ausgleich derzeit nicht gerechnet werden kann. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergab sich im Jahr 2007 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 8,3 Mio € (Vorjahr: 4,4 Mio €). Für steuerliche Verlustvorträge bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt aktivische Steuerlasten in Höhe von 63,9 Mio € (Vorjahr: 5,9 Mio €). Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden gebildet, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist. Sonstige temporäre Unterschiede führten zu 400,3 Mio € aktivischen Steuerlatenzen (Vorjahr: 263,2 Mio €).

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

in Mio €	31.12.2007		31.12.2006	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	41,4	753,9	10,4	16,0
Sachanlagen	6,7	86,8	3,3	64,7
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	1,1	1,9	–	0,6
Vorräte	198,4	15,8	53,6	0,7
Kurz- und langfristige Forderungen/sonstige Vermögenswerte	12,6	1,0	10,1	4,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84,1	15,5	120,8	9,4
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	121,1	4,2	131,4	3,1
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	6,2	7,6	3,3	0,3
Steuerliche Verlustvorträge	63,9	–	5,9	–
Steuererstattungsansprüche/Sonstiges	27,5	34,5	–	13,0
Saldierungen aktiver und passiver latenter Steuern	–98,8	–98,8	–69,7	–69,7
Gesamt latente Steuern	464,2	822,4	269,1	42,1

Die folgende Tabelle gibt eine Überleitung für die Steuern basierend auf der theoretischen Steuerquote, die sich bei Anwendung der regulären Steuersätze und ihrer Gewichtung mit dem konsolidierten Konzernbeitrag bei den einzelnen in- und ausländischen Gesellschaften für die Merck-Gruppe ergeben würde, auf die effektiven Steuern vor Sondermaßnahmen und die effektiven Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

in Mio €	2007	2006
Konzernergebnis vor Steuern	-110,9	982,2
Sondermaßnahmen	-775,6	232,6
Konzernergebnis vor Steuern und Sondermaßnahmen	664,7	749,6
Theoretische Steuerquote	30,9%	26,9%
Theoretischer Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-205,6	-201,9
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-23,6	-1,3
Periodenfremde Steuern	-29,8	13,5
Steueranrechnungen	35,0	15,9
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge/Steuervergünstigungen	36,9	-19,7
Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-187,1	-193,5
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	28,2%	25,8%
Steuern für Sondermaßnahmen	210,2	17,7
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	23,1	-175,8
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	20,8%	17,9%

[13] Ergebnis nach Steuern aufzugebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthält neben dem Veräußerungsergebnis aus dem Verkauf des Generika-Geschäfts auch das Ergebnis des laufenden Geschäfts dieser Aktivitäten. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel Konsolidierungskreis.

[14] Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den Gesellschaften Merck Marker Ltd., Pakistan, Merck Ltd., Thailand, Merck S.A., Frankreich, Merck Serono SpA, Italien sowie an den börsennotierten Gesellschaften Merck Ltd., Indien, und Merck Indonesia Group, Indonesien.

[15] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Fremddanteilen dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.613.126 Aktien ergibt sich für das Komplementärkapital eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813. Am 21. Januar 2007 hat die Geschäftsleitung der Merck KGaA mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des persönlich haftenden Gesellschafters mit Kapitalanteil, der E. Merck OHG, eine Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital beschlossen und bekanntgegeben. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden 13.278.927 neue Aktien ausgegeben. Darüber hinaus ist eine Erhöhung des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters E. Merck OHG in Höhe von nominell rund 34 Mio €, was 13.067.816 theoretischen neuen Aktien entspricht, erfolgt. Zu berücksichtigen ist, dass die durch die Kapitalerhöhung und durch das Merck-Aktienoptionsprogramm im Jahr 2007 ausgegebenen 13.299.237 Aktien gemäß IAS 33 nur zeitanteilig ab ihrer jeweiligen Umwandlung im unverwässerten Ergebnis je Aktie berücksichtigt werden dürfen.

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

	2007	2006
Ergebnis nach Fremddanteilen (Mio €)	-107,9	788,2
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	215,9	194,0
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,50	4,06

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2007	2006
Ergebnis nach Fremddanteilen (Mio €)	3.500,1	983,1
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	215,9	194,0
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	16,21	5,07

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 16,71 € (Vorjahr: 1,01 €).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Fremddanteilen dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien zuzüglich aller potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Potenziell verwässernd wirkende Aktien sind bei der Merck-Gruppe Aktienoptionen des Merck-Aktienoptionsprogramms, sofern deren Ausübungsvoraussetzungen am Bilanzstichtag erfüllt sind. Im vorliegenden Fall trifft dies auf die Aktienoptionen der Tranche 2002 des Merck-Aktienoptionsprogramms zu. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 215.917.465 Aktien (Vorjahr: 194.011.560 Aktien). Der resultierende Verwässerungseffekt ist nicht wesentlich. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

[16] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	292,6	264,2
Kurzfristige Geldanlagen	134,0	195,9
	426,6	460,1

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. In der Position sind kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,0 Mio € (Vorjahr: 24,8 Mio €) enthalten.

[17] Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte

Die Position gliedert sich in folgende Kategorien:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	39,3	39,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen	11,6	60,0
Kurzfristige Finanzanlagen/Ausleihungen an Dritte	500,5	20,7
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	13,9	12,8
	565,3	133,1

Die Mittel aus der Begebung der Anleihe im 4. Quartal in Höhe von 497,9 Mio € wurden in kurzfristige Finanzanlagen investiert.

Bei den Ausleihungen an Dritte lagen weder für das laufende Jahr noch für das Vorjahr Wertminderungen oder Überfälligkeiten vor.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Kategorien der Vermögenswerte fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

[18] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,4	–
Forderungen gegenüber Dritten	1.377,9	1.252,9
	1.378,3	1.252,9

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.377,9	1.148,7	155,7	20,9	27,8	24,8

in Mio €	Buchwert 31.12.2006	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.252,9	1.044,5	141,6	19,0	25,3	22,5

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Forderungen in Höhe von 168,7 Mio € verkauft. Für diese bestehen keine Rückgriffsansprüche.

[19] Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte in:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238,9	258,9
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	917,0	958,9
Geleistete Anzahlungen	2,6	0,5
	1.158,5	1.218,3

Die Abwertungen des Vorratsvermögens betrugen zum Bilanzstichtag 98,3 Mio € (Vorjahr: 139,3 Mio €); die entsprechenden Bestände haben nach Abwertung einen Restbuchwert von 340,0 Mio € (Vorjahr: 274,9 Mio €). Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten. Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 (langfristige Auftragsfertigung) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

[20] Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Übrige Vermögenswerte – kurzfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,9	1,3
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	118,4	70,8
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	26,6	21,7
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	3,1	8,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32,4	39,9
Abgegrenzte Pensionszahlungen	29,8	20,8
Sonstige Vermögenswerte	15,2	8,9
	226,4	172,1

Übrige Vermögenswerte – langfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	50,4	2,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	26,6
Sonstige Vermögenswerte	9,5	5,1
	61,8	34,4

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Rückforderungen im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer), geleistete Vorauszahlungen, Zinsabgrenzungen sowie Ansprüche im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Zusätzlich fließen in diese Position Forderungen in Form von Gewinnanteilen ein, die aus Vertriebskooperationen für verschiedene Produkte mit anderen Unternehmen resultieren.

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	168,8	161,0	3,5	3,5	0,2	0,6

in Mio €	Buchwert 31.12.2006	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	73,5	68,6	2,2	2,2	0,1	0,4

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

[21] Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betrugen 43,5 Mio € (Vorjahr: 77,5 Mio €) und resultieren aus Steuererstattungsansprüchen für Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene und frühere Geschäftsjahre liegen, und aus Erstattungsansprüchen für die Vorjahre aufgrund von Betriebsprüfungen sowie anrechenbaren Quellensteuern.

[22] Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

Unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden die dem Generika-Geschäft zuzurechnenden Bilanzpositionen zusammengefasst. Eine Detaillierung der Bestandteile findet sich unter dem Kapitel Konsolidierungskreis.

[23] Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, sowie Markennamen, Warenzeichen/Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	begrenzte Nutzungs- dauer	unbegrenzte Nutzungs- dauer				
in Mio €						
Anschaffungskosten Stand 1.1.2006	295,1	–	839,2	88,7	7,4	1.230,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–1,1	–	0,7	–2,8	–	–3,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	38,8	14,9	14,1	–	–	67,8
Zugänge	10,1	27,4	–	6,9	12,2	56,6
Abgänge	–6,1	–	–	–11,7	–0,7	–18,5
Umbuchungen	5,6	–	–	4,7	–9,5	0,8
Stand 31.12.2006	342,4	42,3	854,0	85,8	9,4	1.333,9
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2006	–176,1	–	–0,3	–67,6	–	–244,0
Währungsumrechnungsdifferenz	1,1	–	–	2,1	–	3,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1,3	–	–	–	–	1,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–34,7	–	–0,1	–12,4	–	–47,2
Abgänge	5,2	–	–	11,3	–	16,5
Umbuchungen	1,0	–	–	–1,2	–	–0,2
Stand 31.12.2006	–202,2	–	–0,4	–67,8	–	–270,4
Restbuchwerte zum 31.12.2006	140,2	42,3	853,6	18,0	9,4	1.063,5
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	342,4	42,3	854,0	85,8	9,4	1.333,9
Währungsumrechnungsdifferenz	0,7	–	–35,9	–0,9	0,1	–36,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	6.482,7	321,2	974,5	63,8	–3,3	7.838,9
Zugänge	25,2	63,0	–	15,6	17,3	121,1
Abgänge	–19,9	–1,2	–	–13,0	–1,6	–35,7
Umbuchungen	2,8	1,0	–	15,2	–12,4	6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–0,9	–	–0,2	–	–0,1	–1,2
Stand 31.12.2007	6.833,0	426,3	1.792,4	166,5	9,4	9.227,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–202,2	–	–0,4	–67,8	–	–270,4
Währungsumrechnungsdifferenz	0,4	–	0,1	0,6	–	1,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–148,9	0,1	0,2	–32,0	–	–180,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–522,6	–90,1	–	–23,4	–	–636,1
Abgänge	18,0	–	–	11,9	–	29,9
Umbuchungen	3,0	–0,6	–	–9,4	–	–7,0
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,1	–	–	–	–	0,1
Stand 31.12.2007	–852,2	–90,6	–0,1	–120,1	–	–1.063,0
Restbuchwerte zum 31.12.2007	5.980,8	335,7	1.792,3	46,4	9,4	8.164,6

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beruhen fast ausschließlich auf der Akquisition von Serono sowie der Veräußerung der Sparte Generics. Eine detaillierte Darstellung zu beiden Sachverhalten ist in den Abschnitten zu Akquisitionen und Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche gegeben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Goodwill von Serono (inklusive Währungsumrechnungsdifferenzen) 1.303,5 Mio €, der Restbuchwert der übrigen immateriellen Vermögenswerte inklusive Kaufpreisallokation beträgt 6.212,3 Mio €.

Durch die Veräußerung der Sparte Generics haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 423,1 Mio € verringert (davon Goodwill 357,4 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8,7 Mio € vorgenommen. Der Großteil dieser Abschreibungen war notwendig geworden, da aufgrund verminderter Umsatzerwartungen eines Geschäftsfelds der Sparte Performance & Life Science Chemicals der Nutzungswert von Technologien und Patenten gemindert ist.

Da Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Werthaltigkeitstest. Dabei wurden den Buchwerten die Nutzungswerte gegenübergestellt. Es resultieren daraus im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 90,1 Mio €. Wegen veränderter Umsatzerwartungen für ein Produkt der Sparte Merck Serono wurden für aktivierte Technologien 57,4 Mio € auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben. Aufgrund der Restrukturierung der Diabetes-Forschung (Sparte Merck Serono) und der damit verbundenen Nichtfortführung eines Projekts wurden Rechte in Höhe von 27,9 Mio € vollständig abgeschrieben. Die übrigen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4,8 Mio € resultieren im Wesentlichen aus der Beendigung von verschiedenen Forschungsprojekten und der damit verbundenen Vollabschreibung der aktivierten Vermögenswerte.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Sparten zuordnen:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Merck Serono	1.559,5	255,4
Consumer Health Care	148,0	148,0
Performance & Life Science Chemicals	80,7	88,7
Liquid Crystals	4,1	4,1
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	357,4
Gesamt	1.792,3	853,6

[24] Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 1.1.2006	1.235,3	2.036,8	685,9	179,5	4.137,5
Währungsumrechnungsdifferenz	-33,2	-41,2	-12,5	-5,4	-92,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1,9	1,0	0,1	-	3,0
Zugänge	17,3	53,2	45,1	137,6	253,2
Abgänge	-47,8	-92,4	-32,2	-2,6	-175,0
Umbuchungen	43,0	85,4	32,5	-161,7	-0,8
Stand 31.12.2006	1.216,5	2.042,8	718,9	147,4	4.125,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2006	-511,6	-1.276,5	-481,1	-10,3	-2.279,5
Währungsumrechnungsdifferenz	9,9	29,0	8,9	-	47,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-43,2	-151,4	-59,0	-0,7	-254,3
Abgänge	33,9	75,1	29,9	0,2	139,1
Umbuchungen	-0,2	8,1	-7,7	-	0,2
Zuschreibungen	0,6	0,3	-	-	0,9
Stand 31.12.2006	-510,6	-1.315,4	-509,0	-10,8	-2.345,8
Restbuchwerte zum 31.12.2006	705,9	727,4	209,9	136,6	1.779,8
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.216,5	2.042,8	718,9	147,4	4.125,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-12,4	-9,1	-7,0	-1,5	-30,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	536,6	200,5	59,9	13,4	810,4
Zugänge	22,1	46,3	43,2	171,2	282,8
Abgänge	-36,4	-52,1	-60,0	-2,1	-150,6
Umbuchungen	29,8	98,7	5,8	-140,9	-6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-1,3	-1,8	-0,6	-0,1	-3,8
Stand 31.12.2007	1.754,9	2.325,3	760,2	187,4	5.027,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	-510,6	-1.315,4	-509,0	-10,8	-2.345,8
Währungsumrechnungsdifferenz	2,3	6,1	4,7	0,1	13,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-110,8	-125,5	-46,0	0,2	-282,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-63,5	-150,8	-69,6	-3,6	-287,5
Abgänge	32,8	47,5	56,7	-	137,0
Umbuchungen	0,6	-7,7	14,1	-	7,0
Zuschreibungen	2,2	0,2	0,1	0,3	2,8
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,5	1,2	0,4	-	2,1
Stand 31.12.2007	-646,5	-1.544,4	-548,6	-13,8	-2.753,3
Restbuchwerte zum 31.12.2007	1.108,4	780,9	211,6	173,6	2.274,5

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beruhen fast ausschließlich auf der Akquisition von Serono sowie der Veräußerung der Sparte Generics. Eine detaillierte Darstellung zu beiden Sachverhalten ist in den Abschnitten zu Akquisitionen und Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche zu sehen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Restbuchwert der Sachanlagen von Serono 729,8 Mio €. Der Verkauf der Sparte Generics führte in derselben Kategorie zu einer Verringerung von 212,3 Mio €.

Es wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10,5 Mio € vorgenommen. Darin sind Vollabschreibungen in Höhe von 3,8 Mio € im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Diabetes-Forschung in Frankreich enthalten. Ebenfalls in der Sparte Merck Serono wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio € für die ursprünglich von Serono geplante Erweiterung des Produktionsstandortes Corsier-sur-Vevey, Schweiz erfasst. Mit der Entscheidung zur Errichtung einer neuen Großanlage für biotechnologische Produkte am gleichen Standort wurde die bereits aktivierte Anzahlung komplett abgeschrieben. Weitere kleinere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,6 Mio € betreffen im Wesentlichen die Sparte Performance & Life Science Chemicals und in geringerem Maße die Sparte Merck Serono. Grund sind geplante Abrisse sowie Anlagenabwertungen im Rahmen von Restrukturierungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen in Höhe von 15,9 Mio € dienen als Sicherheit (Vorjahr: 8,5 Mio €). Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen betrugen im Geschäftsjahr 7,1 Mio € (Vorjahr: 7,0 Mio €).

Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände beträgt 12,2 Mio €. Die entsprechenden Verpflichtungen betragen 9,9 Mio € (vgl. die Erläuterungen zu [26] Finanzschulden).

Die aktivierten Leasinggegenstände unterteilen sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Aktiviert geleaste Grundstücke	–	0,3
Aktiviert geleaste Gebäude	11,7	–
Aktiviert geleaste Anlagen	–	0,5
Aktiviert geleaste Fahrzeuge	0,2	–
Aktiviert geleaste sonstige Sachanlagen	0,3	0,5
	12,2	1,3

[25] Langfristige Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an		Wertpapiere		Auslei- hungen	Gesamt	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen
	zur Veräuße- rung verfü- baren Gesell- schaften	übrigen Beteiligungen	zur Veräuße- rung verfü- bare finanzi- elle Finanz- investitionen	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- investitionen	und andere langfristige Finanz- anlagen		
Anschaffungskosten Stand 1.1.2006	28,8	17,6	5,9	10,5	29,5	92,3	1,9
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–0,2	–0,2	–0,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–75,7	–	–	–	–75,7	–
Zugänge	1.578,7	82,5	–	3,2	4,1	1.668,5	0,1
Abgänge	–1,3	–	–0,1	–13,3	–2,8	–17,5	–
Stand 31.12.2006	1.606,2	24,4	5,8	0,4	30,6	1.667,4	1,7
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2006	–17,9	–0,1	–4,3	–	–0,4	–22,7	–0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–1,5	–	–	–	–	–1,5	–
Abgänge	0,6	–	0,1	–	–	0,7	–
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	–3,5	–	–	–	–	–3,5	–
Stand 31.12.2006	–22,3	–0,1	–4,2	–	–0,4	–27,0	–0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2006	1.583,9	24,3	1,6	0,4	30,2	1.640,4	1,3
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.606,2	24,4	5,8	0,4	30,6	1.667,4	1,7
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	165,6	–9.974,7	167,5	–	–0,1	–9.641,7	0,3
Zugänge	16,6	9.272,4	–	11,3	5,8	9.306,1	0,3
Abgänge	–118,3	–870,2	–167,7	–	–20,1	–1.176,3	–0,4
Umbuchungen	–1.575,4	1.575,5	–	–	–	0,1	–0,1
Stand 31.12.2007	94,7	27,4	5,6	11,7	16,2	155,6	1,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–22,3	–0,1	–4,2	–	–0,4	–27,0	–0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–0,2	–	–0,3	–	–	–0,5	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	3,5	–	–	–	–	3,5	–
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	–1,3	–	–	–	–	–1,3	–
Stand 31.12.2007	–20,3	–0,1	–4,5	–	–0,4	–25,3	–0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2007	74,4	27,3	1,1	11,7	15,8	130,3	1,4

Zum 31.12.2007 waren langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Beteiligungen) mit einem Buchwert von 18,5 Mio € zu Kosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen von langfristigen Finanzanlagen zwischen den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten. Für die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ergeben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge:

in Mio €	Zur Veräuße- rung verfü- bare Beteili- gungen	Zur Veräuße- rung verfü- bare Wert- papiere	Gesamt 31.12.2007	Zur Veräuße- rung verfü- bare Beteili- gungen	Zur Veräuße- rung verfü- bare Wert- papiere	Gesamt 31.12.2006
Marktwerte/ Buchwerte	74,4	1,1	75,5	1.583,9	1,6	1.585,5
fortgeführte Anschaffungskosten	-73,5	-1,1	-74,6	-1.585,2	-1,6	-1.586,8
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0,9	-	0,9	-1,3	-	-1,3

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar. Die wichtigsten Konzernunternehmen der Merck-Gruppe zum 31.12.2007 sind im Folgenden dargestellt:

Wichtige Konzernunternehmen nach Regionen	direkter Anteil am Kapital in %	Umsatz ¹ Mio €	Ergebnis nach Steuern ¹ Mio €	Eigenkapital ¹ Mio €	Mitarbeiter
Deutschland/Europa					
Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland	Obergesellschaft	2.057,6	21,4	4.944,4	8.952
Ares Trading S.A., Aubonne, Schweiz ²	100,00	2.123,2	193,4	217,3	30
Laboratoires Sero S.A., Coinsins, Schweiz ²	100,00	1.336,7	-366,9	8.182,1	577
Merck Sero S.p.A., Rom, Italien	96,72	1.007,7	48,0	236,3	632
Merck Lippa Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	435,3	23,9	60,2	498
Merck Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	412,3	56,2	362,3	1.165
Serono Benelux B.V., Den Haag, Niederlande	100,00	382,1	2,1	6,9	44
Merck Farma y Quimica S.L., Madrid, Spanien	100,00	366,8	15,1	90,8	947
Merck Pharma GmbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	214,0	12,2	-	380
Serono GmbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	199,5	5,6	15,2	156
Laboratoire Théramex S.A.M., Monaco	99,88	102,9	6,6	35,0	384
Merck CHC France Group, Lyon, Frankreich	100,00	101,4	7,6	37,0	214
Seven Seas Group, Hull, Großbritannien	100,00	91,2	6,0	17,2	382
Serono Ltd., Feltham, Großbritannien	100,00	79,8	0,3	2,7	76
Merck UK, West Drayton, Großbritannien	100,00	76,7	12,4	15,2	222
Serono France S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	64,3	5,0	9,7	68
Merck AG, Zug, Schweiz, und Darmstadt, Deutschland	100,00	-	470,9	1.688,3	-
Nordamerika					
EMD Serono US Group, Rockland, USA	100,00	635,0	54,5	214,7	671
EMD Chemicals, Inc., Gibbstown, USA	100,00	246,3	14,5	235,9	960
EMD Serono Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,00	79,1	3,1	15,2	89
Lateinamerika					
Merck, S.A. de C.V., Estado de México, Mexiko	100,00	184,5	29,1	59,2	961
Merck S.A., Rio de Janeiro, Brasilien	100,00	157,2	7,2	56,6	996
Merck S.A., Caracas, Venezuela	100,00	73,3	12,6	16,7	242
Ares Trading Uruguay S.A., Montevideo, Uruguay	100,00	67,7	21,6	11,7	15
Serono Produtos Farmaceuticos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100,00	59,2	-5,3	1,7	69
Merck S.A., Bogota, Kolumbien	100,00	51,6	3,6	27,2	540
Asien, Afrika, Australien					
Koreanische Gesellschaften, Südkorea	100,00	399,8	52,4	95,6	325
Taiwanische Gesellschaften, Taiwan	100,00	379,7	27,1	62,0	372
Merck Ltd., Tokio, Japan	100,00	313,9	35,5	75,8	456
Serono Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,00	62,9	-0,7	1,4	-
Merck Ltd., Mumbai, Indien	51,00	55,6	10,8	76,7	922
Merck Indonesia Group, Jakarta, Indonesien	73,99	43,5	7,0	20,2	707

¹ Angaben für das jeweilige Gesamtunternehmen unkonsolidiert, ohne Berücksichtigung des Anteils am Kapital

² Werte nach Kaufpreisallokation

[26] Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzschulden – kurzfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Anleihen	–	–
Commercial Paper	7,0	293,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126,6	51,6
Darlehen von Dritten	22,9	36,1
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	93,5	–
Sonstige Finanzschulden	2,3	3,6
Finanzschulden gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	7,1	5,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,0	0,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	40,0	107,3
	300,4	498,4

Finanzschulden – langfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Anleihen	969,2	477,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,5	74,4
Darlehen von Dritten	52,9	61,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–
Sonstige Finanzschulden	–	0,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,9	0,6
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	0,1	–
	1.046,6	613,6

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung* am 31.12.2007	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	22,5	11,3	fix	2017
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	4,7	4,7	fix	2009
Diverse Banklinien	531,8	126,8	fix/variabel	< 1 Jahr
	2.559,0	142,8		

*Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

Der im Jahr 2006 abgeschlossene Multi-Währungs-Kredit über 11,5 Mrd € zur Finanzierung der Akquisition der Serono S.A., Schweiz, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr komplett zurückgezahlt und gekündigt. Eine neue Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zu deutlich besseren Konditionen vereinbart. Der neue Kredit weist eine siebenjährige Laufzeit auf und wurde bei einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium platziert.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in %	31.12.2007	31.12.2006
Euro	68,8	78,3
US-Dollar	0,6	0,4
Pfund Sterling	–	–
Schweizer Franken	–	0,2
Yen	1,8	1,0
Übrige Währungen	28,8	20,1
	100,0	100,0

Im Jahr 2005 wurde eine Euro-Benchmark-Anleihe über die Merck Finanz AG, Luxemburg, am europäischen Kapitalmarkt begeben. Das Volumen der Emission betrug 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Der Coupon der Anleihe beträgt 3,75% und der Ausgabekurs lag bei 99,716 %. Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch Zinsswaps auf Basis 6-Monats-Euribor variabilisiert. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Disagio und Transaktionskosten.

In 2007 wurde eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe über 500 Mio € durch die Merck KGaA am europäischen Kapitalmarkt begeben. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Der Coupon der Anleihe beträgt 4,75 % und der Ausgabekurs lag bei 99,7 %. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial-Paper-Programm mit einem Volumen von 500 Mio € zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommen war. Merck Gesellschaften in Taiwan haben zum Berichtszeitpunkt Commercial Paper im Gegenwert von 7,0 Mio € in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden.

Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind den Erläuterungen in Abschnitt [48] zu entnehmen.

[27] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,3	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	646,6	607,6
	646,9	608,0

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und abgegrenzte Erlösschmälerungen in Höhe von 355,5 Mio € (Vorjahr: 222,6 Mio €) enthalten.

[28] Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Verbindlichkeiten – kurzfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	1,5	1,6
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	75,3	66,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6,9	6,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	533,2	224,5
Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung	0,3	0,4
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	1,9	1,1
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	51,2	51,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6,9	1,9
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	304,1	198,8
	981,3	552,3

Übrige Verbindlichkeiten – langfristig

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,1	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	25,6	2,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	–
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	0,1	0,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13,7	3,9
	39,5	7,3

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Auch Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen sowie Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen werden in dieser Position ausgewiesen.

Die Abweichung zum Vorjahr in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen“ resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Ergebnisabführung an die E. Merck OHG.

[29] Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten betragen 337,1 Mio € (Vorjahr: 205,5 Mio €). In der Position sind auch Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 272,9 Mio € (Vorjahr: 131,8 Mio €) enthalten.

[30] Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Restruk- turierung	Personal	Rechts- streitigkeiten	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2007	46,2	126,8	168,6	144,0	485,6
Währungsdifferenzen	-1,4	-1,0	-11,1	-0,5	-14,0
Verbrauch	-21,9	-47,4	-50,2	-56,6	-176,1
Zugang	94,7	62,4	87,9	150,2	395,2
Auflösung	-3,7	-2,8	-8,7	-22,6	-37,8
Veränderungen im Konsoli- dierungskreis/Sonstiges	-11,1	11,8	226,1	-12,7	214,1
Stand 31.12.2007	102,8	149,8	412,6	201,8	867,0
davon kurzfristig	80,3	51,9	58,7	106,1	297,0
davon langfristig	22,5	97,9	353,9	95,7	570,0

Rückstellungen für Restrukturierung: Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für projektbezogene Abfindungen gegenüber Mitarbeitern, vertragliche Ausstiegsverpflichtungen und Drohverlustrückstellungen. Der Ansatz erfolgt gemäß IAS 37, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben sind.

Rückstellungen für Personal: In den Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Abfindungen und Jubiläumsgelder berücksichtigt.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten: Für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit unseren früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben, bestehen zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 107,0 Mio €. Außerdem sind Rückstellungen in Höhe von umgerechnet 24,0 Mio € im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Generics UK Ltd. wegen des Vorwurfs der Beteiligung an Preisabsprachen für bestimmte Medikamente enthalten. Obwohl beide Gesellschaften im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäftes an Mylan Inc., USA, abgegangen sind, bleibt Merck weiterhin für Kosten, die aus den oben erwähnten Rechtsstreitigkeiten entstehen, haftbar.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten haben sich im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung von Serono stark erhöht (236,2 Mio €).

Zum Stichtag bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit der Firma Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht.

Desweiteren bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit der italienischen Gesellschaft Italfarmaco S.p.A. Hintergrund ist ein zwischen den Parteien abgeschlossener Lizenz- und Liefervertrag in Bezug auf das Produkt Rebif®, den Italfarmaco S.p.A. inzwischen wegen angeblicher Vertragsverletzungen von Serono gekündigt hat. Italfarmaco S.p.A. macht Ansprüche auf Schadenersatz unter anderem aus entgangenem Gewinn geltend.

Im Zusammenhang mit dem Hormonpräparat Serostim® haben verschiedene Personen und Vereinigungen den Vorwurf unerlaubter Vertriebspraktiken für Serostim® erhoben.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen ebenfalls aus heutiger Sicht angemessene Rückstellungen.

Übrige Rückstellungen: Die Position beinhaltet Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen im Rahmen von Umweltmaßnahmen sowie Beiträge, Abgaben und Gebühren.

[31] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern:

in %	2007	2006
Abzinsungssatz	5,2	4,6
Künftige Gehaltssteigerung	3,2	3,2
Künftige Rentensteigerung	2,1	2,2
Fluktuation	2,1	2,1
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	5,9	6,0
Künftige Steigerung für medizinische Versorgung	9,0	10,0

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Versorgungsverpflichtung gewichtet sind. Der Durchschnitt der erwarteten Verzinsung des Planvermögens wird mit dem Zeitwert des jeweiligen Planvermögens gewichtet. Das Planvermögen für fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren sowie Immobilien zusammen. Darin sind weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitet sich wie folgt her:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	1.129,2	1.206,0
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	536,7	401,2
Barwert aller Versorgungszusagen	1.665,9	1.607,2
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-520,5	-346,2
Finanzierungsstatus	1.145,4	1.261,0
Sonstige Veränderungen	10,3	0,5
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	1.155,7	1.261,5
Abgegrenzte Pensionszahlungen	29,8	20,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.185,5	1.282,3

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

in Mio €	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	61,6	47,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,8	0,5
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	77,6	67,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-26,0	-18,3
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-4,1	-3,5
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	106,3	94,1

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 18,2 Mio € (Vorjahr: 31,7 Mio €). Bis auf den Zinsanteil durch Rückstellungen finanzierten Verpflichtungen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, sind die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode hat sich der Barwert der Versorgungszusagen wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2007	2006
Barwert aller Versorgungszusagen per 1.1.	1.607,2	1.491,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28,9	-2,8
Laufender Dienstzeitaufwand	61,6	47,5
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	77,6	67,9
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-4,1	-3,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-115,3	37,7
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-84,7	-67,5
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	152,5	36,1
Barwert aller Versorgungszusagen per 31.12.	1.665,9	1.607,2

Der Zeitwert des Planvermögens aller Fonds hat sich im Laufe der Berichtsperiode wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2007	2006
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 1.1.	346,2	276,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-22,3	-0,7
Erwartete Erträge aus Planvermögen	26,0	18,3
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-	0,2
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-7,2	12,9
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	50,1	21,4
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	8,5	2,1
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-32,0	-18,0
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	151,1	33,5
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 31.12.	520,5	346,2

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (–) sowie Auswirkungen aus Limitierungen von abgegrenzten Pensionszahlungen gemäß IAS 19.58 in Höhe von +102,4 Mio € (Vorjahr: –24,8 Mio €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum Stichtag wurden aus den oben genannten Gründen –164,8 Mio € (Vorjahr: –267,2 Mio €) kumuliert mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

in %	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalinstrumente	44,2	53,3
Fremdkapitalinstrumente	39,7	37,4
Immobilien	5,8	2,1
Sonstige Vermögenswerte	10,3	7,2

Die erwartete Verzinsung für Eigenkapitalinstrumente beträgt im Durchschnitt 8,3 %, für Fremdkapitalinstrumente 4,3 % und für Immobilien 5,2 %. Die jeweiligen Verzinsungen berücksichtigen landesspezifische Gegebenheiten und basieren unter anderem auf langfristig erwarteten Zins- und Dividendenerträgen sowie Wertsteigerungen des Anlageportfolios, nach Abzug direkt zurechenbarer Steuern und Aufwendungen.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in Mio €	per 31.12.	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert aller Versorgungszusagen		1.665,9	1.607,2	1.491,4	1.301,3	1.355,0
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds		-520,5	-346,2	-276,5	-234,9	-308,8
Finanzierungsstatus		1.145,4	1.261,0	1.214,9	1.066,4	1.046,2

Es wird erwartet, dass die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne im folgenden Jahr rund 59 Mio € (Vorjahr: 54 Mio €) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im kommenden Jahr voraussichtlich rund 31 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €) betragen werden.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen in der Berichtsperiode 13,5 Mio € (Vorjahr: 13,2 Mio €). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 45,6 Mio € (Vorjahr: 42,3 Mio €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 7,7 Mio € (Vorjahr: 7,1 Mio €) abgeführt.

[32] Eigenkapital

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Merck wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unseres Finanzkonzeptes überprüft die Geschäftsleitung regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Das Eigenkapital-Gearing (Verhältnis der Schulden und der Pensionsrückstellungen zum Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde von 51.313.889 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen einer im Februar durchgeführten Kapitalerhöhung mit 13.278.927 Stückaktien auf 64.592.816 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde von dem Komplementär, E. Merck OHG, zu gleichen Rechten und zu gleichen Bedingungen durch fiktive Aktien von 139.699.997 Aktien um 13.067.816 Aktien auf 152.767.813 Aktien nachgezogen. Dies führte zu einer Veränderung des Verhältnisses zwischen Kommanditaktionären (29,72 %) und Komplementär E. Merck OHG (70,28 %). Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Eigenkapital um 2.055,2 Mio €. Mit der Kapitalerhöhung verbundene Transaktionskosten in Höhe von 17,6 Mio € wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms weitere 20.310 Stückaktien ausgegeben, was zu einer Zunahme auf insgesamt 64.613.126 Stückaktien führte. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten zudem die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beinhaltet die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften. Die Währungsumrechnungsdifferenzen haben das Eigenkapital im Geschäftsjahr um 205,8 Mio € verringert (Vorjahr: um 128,6 Mio € verringert). Der Bestand an Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital belief sich danach zum 31. Dezember 2007 auf 348,4 Mio € Verluste (Vorjahr: 317,4 Mio €). Es wurden kumulierte Kursverluste in Höhe von 174,9 Mio € beim Abgang der Generics Gesellschaften realisiert.

Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital beinhalten im Wesentlichen die Fremdanteile an der Merck Ltd. Indien, der Merck Indonesia Group und der Merck Ltd., Thailand.

Die Ergebnisverwendung umfasst neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie KG an E. Merck OHG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen E. Merck OHG und der Merck KGaA. Entsprechend den Kapitalverhältnissen partizipiert E. Merck OHG zu 70,28 % am Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,72 % am Ergebnis von E. Merck OHG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Gewerbeertragsteuer der Merck KGaA beträgt 92,6 Mio €. Von dem Gewinn der Merck KGaA wurden 65,1 Mio € an die E. Merck OHG abgeführt (Vorjahr: 400,9 Mio €). Im Jahr 2007 wurden von der Merck & Cie KG 30,4 Mio € (Vorjahr: 28,3 Mio €) abgeführt. Durch die E. Merck OHG wurde ein Betrag von 438,2 Mio € (Vorjahr: Einlage 203,8 Mio €) aus dem Bilanzgewinn bzw. aus den Gewinnrücklagen der Merck KGaA entnommen. Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck OHG beläuft sich auf –7,2 Mio € (Vorjahr: –1,7 Mio €). Hieraus resultiert eine Verlustübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 2,1 Mio € (Vorjahr: 4,0 Mio €).

Für das Jahr 2007 wird eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Aktie zuzüglich eines Bonus von 2,00 € je Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 206,8 Mio € bezogen auf die Kommanditaktionäre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit IAS 39.

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare kurz- und langfristige Finanzanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Gesamt
Stand 1.1.2007	6,0	–77,9	–71,9
Anpassung an Marktwerte	2,1	–5,2	–3,1
Umgliederungen in die Ergebnisrechnung	–11,2	–0,7	–11,9
Umgliederungen in Vermögenswerte	3,5	82,9	86,4
Folgebewertung im Geschäftsjahr	–5,6	77,0	71,4
Latente Steuern im Eigenkapital	0,5	1,1	1,6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–	–0,1	–0,1
Stand 31.12.2007	0,9	0,1	1,0

Im Rahmen des von der Hauptversammlung 2000 der Merck KGaA beschlossenen Aktienoptionsprogramms für obere Führungskräfte ist die Schaffung von bedingtem Kapital zur Ausgabe von Aktienbezugsrechten in Höhe von 5.720.000 € genehmigt worden. Hieraus ergibt sich eine maximale Anzahl von 2.200.000 auszugebenden Aktienoptionen. Bisher wurden 2.153.500 Optionen, verteilt auf 2 Tranchen, gewährt. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Merck KGaA, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Laufzeit des Programms beträgt für beide Tranchen 6 Jahre. Beide Tranchen besaßen eine Ausübungssperrfrist von 25 Monaten. Die Ausübung der Bezugsrechte ist nach der Ausübungssperrfrist nur dann erlaubt, wenn der Stichtagskurs 30 % höher als der Ausübungskurs ist. Für den Ausübungskurs ist der Mittelwert der Merck-Aktie im Frankfurter XETRA-Handel von 30 Börsentagen vor dem Tag der Ausgabe des Bezugsrechts maßgeblich. Außerdem bestehen Ausübungssperrzeiträume von jeweils zwei Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung des ersten und dritten Quartalsberichts sowie von acht Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahresberichte. Die erste Tranche umfasste bei Gewährung 766.500 Optionen. Ab Oktober 2002 konnten die Optionen der ersten Tranche zu einem Ausübungskurs von 37,41 € ausgeübt werden, sofern die Merck-Aktie mit einem Kurs von mindestens 48,63 € notierte. Die zweite Tranche umfasste bei Gewährung 1.387.000 Optionen. Diese Aktienoptionen können seit Mai 2004 zu einem Ausübungskurs von 34,35 € ausgeübt werden, sofern die Merck-Aktie zu einem Kurs von mindestens 44,66 € notiert. Ab Ausübung der Optionen sind die Aktien für das laufende und die folgenden Geschäftsjahre voll dividendenberechtigt.

Die Entwicklung des Bestands aller Optionen zum Bezug von Aktien der Merck KGaA kann aus folgender Tabelle entnommen werden:

	2007		2006	
	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 1	Tranche 2
Ausstehende Optionen zum 1.1.	–	40.310	29.300	96.310
Während der Periode ausgeübte Optionen	–	20.310	16.750	51.000
Während der Periode verfallene Optionen	–	0	12.550	5.000
Ausstehende Optionen zum 31.12.	–	20.000	0	40.310
davon ausübbar am 31.12.	–	20.000	0	40.310
Erfasste Kapitalerhöhung (in Mio €)	–	0,7	0,6	1,8

Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses der Aktie der Merck KGaA im XETRA-Handel bei Ausübung der Aktienoptionen betrug im Geschäftsjahr 93,85 €.

Darüber hinaus sind im vorliegenden Konzernabschluss alle nicht ausgeübten und nicht umgewandelten Aktienoptionen bilanz- und erfolgsneutral behandelt.

Erläuterungen zum Segmentbericht

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten bzw. nach Regionen entsprechend IAS 14 sind im Segmentbericht dargestellt. Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung für die Merck-Gruppe. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden vollständig dem Segment Konzernkosten und Sonstiges zugewiesen. Die Tätigkeitsfelder sind im Einzelnen im Geschäftsbericht in den Kapiteln zu den Sparten beschrieben.

Mit dem Verkauf unseres Elektronikchemikaliengeschäfts im April 2005 haben wir die verbleibende Lohnfertigung und die bislang unter dem Segment berichteten Zahlen dem Segment Konzernkosten und Sonstiges zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen. USA und Kanada werden im Segmentbericht zur Region Nordamerika zusammengefasst, da die beiden Länder in der internen Berichterstattung der Merck-Gruppe als ein einheitliches Gebiet geführt werden.

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht gilt:

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Vermögenswerte	14.922,3	8.102,5
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Wertpapiere)	-1.020,5	-625,2
Nicht operative Forderungen, Steuererstattungsansprüche, latente Steuern und Abgrenzungen für Pensionen	-567,0	-373,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-646,9	-608,0
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-481,1	-331,5
Betriebsvermögen der angegebenen Geschäftsbereiche	-26,9	-1.042,3
Betriebsvermögen (operatives Vermögen)	12.179,9	5.122,1

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

[33] Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 209,0 Mio € (Vorjahr: 215,5 Mio €). Die Zinsausgaben beliefen sich auf 302,8 Mio € (Vorjahr: 29,4 Mio €) und die Zinseinnahmen auf 51,6 Mio € (Vorjahr: 42,7 Mio €). Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen enthalten die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono neu bewerteten Vorräte in Höhe von 734,0 Mio €.

[34] Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Für Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 7.318,0 Mio € ausgegeben, wovon der Hauptteil auf den Erwerb von Serono entfiel. Zusammen mit dem Kauf der Holdinggesellschaft Bertarelli Biotech S.A. wurden 2007 insgesamt 9.267,2 Mio € gezahlt, die erworbenen flüssigen Mittel betrugen 1.987,6 Mio €, so dass sich ein gesamter Netto-Mittelabfluss in Höhe von 7.279,6 Mio € ergab. Bereits im Vorjahr wurden 1.575,4 Mio € für den Erwerb von Serono gezahlt, sodass insgesamt 8.855,0 Mio € für den Erwerb aufgewandt wurden.

in Mio €	2007
Kaufpreis	9.267,2
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.987,6
Netto-Mittelabfluss	7.279,6

Aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte wurde ein Mittelzufluss in Höhe von 4.995,8 Mio € erzielt, der hauptsächlich auf den Verkauf des Generika-Geschäfts zurückzuführen ist.

Der Netto-Verkaufspreis für das Generika-Geschäft beläuft sich auf 4.900 Mio € zuzüglich des Ausgleichs für abgehende Zahlungsmittel und Netto-Verbindlichkeiten sowie sonstigen Kaufpreisanpassungen. Dies führte zu einem Brutto-Mittelzufluss von 5.225,7 Mio €. Nach Abzug von im Geschäftsjahr angefallenen Zahlungen – im Wesentlichen für Transaktionskosten und Steuern – ergibt sich ein Netto-Mittelzufluss in Höhe von 4.828,8 Mio €. Mit dem Geschäft gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 98,0 Mio € ab.

in Mio €	2007
Bruttomittelzufluss	5.225,7
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-98,0
Ausgleich Netto-Verbindlichkeiten/sonstige Kaufpreisanpassungen	-227,7
Verkaufspreis	4.900,0
Transaktionskosten, Steuern, Sonstige	-71,2
Netto-Mittelzufluss	4.828,8

[35] Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Mio €	2007		2006	
Dividendenzahlungen				
Dividenden an Kommanditaktionäre	-67,8		-43,6	
Dividenden an fremde Anteilseigner	-9,2	-77,0	-6,1	-49,7
Netto-Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck OHG				
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck OHG an Merck KGaA	-2,1		-4,0	
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck OHG	-65,1		-400,9	
Einstellungen durch E. Merck OHG in die Rücklagen/Gewinnvortrag der Merck KGaA	-438,2	-505,4	203,8	-201,1
Ergebnisabführung der Merck & Cie KG an E. Merck OHG		-30,4		-28,3
Gesamt Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen		-612,8		-279,1

Der Free Cash Flow nach Dividenden und Ergebnisabführungen betrug -2.085,9 Mio € (Vorjahr: -1.352,5 Mio €).

[36] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

[37] Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist eine von uns verwendete Kennzahl, die als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag unserer Geschäftsbereiche dient. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen wir die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Sonstige Erläuterungen

[38] Derivative Finanzinstrumente

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken bzw. Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierzu marktgängige Devisentermin- und -optionsgeschäfte und Zinsswaps. Die Strategie zur Absicherung des Transaktionsrisikos aus Währungsschwankungen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Zins- und Währungsausschuss der Gruppe festgelegt. Grundlage ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum bis zu 24 Monaten. Jede Absicherung muss sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte beziehen (Verbot der Spekulation). Währungsrisiken aus Finanzanlagen oder -aufnahmen in fremder Währung werden grundsätzlich abgesichert. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt und wird von unserer internen Revision überwacht. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Devisentermingeschäfte	2.927,2	8.410,4	4,6	-65,8
Zinsswaps	500,0	500,0	-28,3	-22,0
Devisenoptionen	-	16,0	-	0,9
	3.427,2	8.926,4	-23,7	-86,9

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2006
Devisentermingeschäfte	2.717,0	210,2	2.927,2	8.410,4	-	8.410,4
Zinsswaps	-	500,0	500,0	-	500,0	500,0
Devisenoptionen	-	-	-	16,0	-	16,0
	2.717,0	710,2	3.427,2	8.426,4	500,0	8.926,4

Die Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate und der Grundgeschäfte werden grundsätzlich direkt in der Ergebnisrechnung erfasst. Liegen im Falle der Sicherung zukünftiger Cash Flows die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39.88 vor, werden die effektiven Teile der Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate bis zum Eintreten des Grundgeschäfts im Eigenkapital ausgewiesen. Erst mit der Bilanzierung der gesicherten Position werden diese Werte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der Ausweis in der Ergebnisrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Falle der Sicherung von Finanzschulden im Finanzergebnis.

Für einen Teil der Sicherungsgeschäfte wurde das sogenannte „Hedge-Accounting“ nach IAS 39 angewendet:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Devisentermingeschäfte	863,0	7.688,3	-0,1	-71,5
Zinsswaps	500,0	-	-28,3	-
Devisenoptionen	-	16,0	-	0,9
Derivate ohne Hedge-Accounting	2.064,2	1.222,1	4,7	-16,3
	3.427,2	8.926,4	-23,7	-86,9

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 2.927,2 Mio € dienen im Wesentlichen der Absicherung von Intercompany Finanzierungen in Fremdwährung. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des USD (721,9 Mio €), des CHF (1.538,6 Mio €), des JPY (319,4 Mio €) und des GBP (191,4 Mio €) abgesichert.

Zukünftige Transaktionen werden nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter zukünftiger Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 760,9 Mio € und betrifft im Wesentlichen die Sicherung künftiger Umsätze in USD und TWD und künftiger Kosten in CHF. Der Eintritt der gesicherten Positionen wird innerhalb der nächsten 24 Monate erwartet. Es wurden im Geschäftsjahr 5,2 Mio € Ertrag aus der Marktwertbewertung der Derivate erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt und 0,7 Mio € aus dem Eigenkapital entnommen und im Periodenergebnis erfasst.

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Kurssicherung künftiger Transaktionen	760,9	7.288,5	0,1	-76,4
Sicherung laufender Geschäfte	2.166,3	1.121,9	4,5	10,6
Gesamt Devisentermingeschäfte	2.927,2	8.410,4	4,6	-65,8

Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500,0 Mio € wurde durch Zinsswaps von 3,75 % fix auf 6-Monats-Euribor variabilisiert.

[39] Management von Finanzrisiken

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash-Flow-Risiken für Merck zur Folge haben. Merck zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Fremdwährungsrisiken

Transaktionsrisiken: Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, werden unterschiedliche Strategien angewendet.

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich so weit wie möglich durch Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2008 in den wichtigsten Währungen dargestellt:

in Mio € per 31.12.	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-984,0	181,0	136,1	9,9	-97,0
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen	-477,2	73,8	197,9	359,4	665,8
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-1.461,1	254,8	334,0	369,3	568,9
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	1.347,3	-191,1	-130,8	-36,0	-129,7
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-113,8	63,7	203,3	333,3	439,2
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 1%ige Aufwertung des Euro	1,1	-0,6	-2,0	-3,3	-4,4

Translationsrisiken: Viele Merck-Gesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Zinsrisiken stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden und Geldanlagen. Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente Festzinsszahlungen in variable Zinszahlungen gedreht. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag einen Ergebniseffekt von -2,6 Mio € zur Folge.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass Merck seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So steht Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 991,9 Mio € eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € mit einer Laufzeit von 7 Jahren zur Verfügung sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 559,0 Mio €. Des weiteren besteht ein Commercial Paper Programm über 500 Mio €. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivative Instrumente mit negativem Marktwert dargestellt:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	Cash Flows 2008		Cash Flows 2009–2013		Cash Flows 2014–2020	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Papers	976,1	41,4	6,9	114,6	1.000,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142,6	3,9	129,7	1,7	7,6	0,4	4,9
Sonstige Finanzschulden	78,1	3,8	25,2	5,4	42,0	–	10,9
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	100,6	4,0	100,6	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,9	0,1	9,4	0,1	0,6	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	40,1	7,0	11,7	27,7	0,1	–	–
	1.347,0	60,1	283,4	149,5	1.050,3	0,4	15,8

Kreditrisiken

Merck ist nur einem geringen Kreditrisiko, d. h. dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken bester Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden, noch für einzelne Länder besondere Kontraktionen von Kreditrisiken.

[40] Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	426,6	426,6	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.378,3	1.378,3	-	-	-
Ausleihungen	515,1	515,1	-	-	-
Sonstige Forderungen	196,3	196,3	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	51,0	51,0	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	86,4	-	23,7	62,7	-
zu Handelszwecken gehalten	0,7	-	-	-	0,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	16,1	-	-	-	16,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	2,1	-	-	1,2	0,9
Schulden					
Anleihen und Commercial Papers	976,1	504,8	-	-	471,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142,2	142,2	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	178,7	178,7	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646,9	646,9	-	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	642,8	642,8	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,9	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung aus Finanz- transaktionen	10,7	-	-	-	10,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung übrige	0,9	-	-	-	0,9
Derivate mit Hedge-Beziehung	30,5	-	-	1,1	29,4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Ausleihungen und Forderungen	2.516,3	2.516,3	-	-	-
Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	51,0	51,0	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	86,4	-	23,7	62,7	-
zu Handelszwecken gehalten	16,8	-	-	-	16,8
Verbindlichkeiten der Kategorie					
„bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	2.115,4	2.115,4	-	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	482,9	-	-	-	482,9

Wertansatz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2006
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
-	426,6	460,1	460,1	-	-	-	-	460,1
-	1.378,3	1.252,9	1.252,9	-	-	-	-	1.252,9
-	515,1	51,0	51,0	-	-	-	-	51,0
-	196,3	96,6	96,6	-	-	-	-	96,6
-	51,0	40,1	40,1	-	-	-	-	40,1
-	86,4	1.644,5	-	2,1	1.641,2	1,2	-	1.644,5
-	0,7	0,7	-	-	-	0,7	-	0,7
-	16,1	7,3	-	-	-	7,3	-	7,3
-	2,1	14,2	-	-	6,4	7,8	-	14,2
-	977,3	771,1	293,6	-	-	477,5	-	771,1
-	141,6	126,0	126,0	-	-	-	-	126,0
-	182,0	106,4	106,4	-	-	-	-	106,4
-	646,9	608,0	608,0	-	-	-	-	608,0
-	641,7	301,5	301,5	-	-	-	-	301,5
9,9	8,9	1,1	-	-	-	-	1,1	1,1
-	10,7	22,0	-	-	-	22,0	-	22,0
-	0,9	1,6	-	-	-	1,6	-	1,6
-	30,5	84,9	-	-	82,9	2,0	-	84,9
-	2.516,3	1.860,6	1.860,6	-	-	-	-	1.860,6
-	51,0	40,1	40,1	-	-	-	-	40,1
-	86,4	1.644,5	-	2,1	1.641,2	1,2	-	1.644,5
-	16,8	8,0	-	-	-	8,0	-	8,0
-	2.118,2	1.435,5	1.435,5	-	-	-	-	1.435,5
-	482,9	501,1	-	-	-	501,1	-	501,1

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Veräußerungs- gewinne/ -verluste
		Wertberichtigungen	Wertaufholungen	
2007 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	40,9	-10,0	17,9	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	3,4	-	-	0,1
zur Veräußerung verfügbar	17,3	-	-	2,8
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
„bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	-251,1	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
2006 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	43,2	-2,0	15,4	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	2,0	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	4,0	-0,2	-0,2	378,0
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
„bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“	-37,6	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio € (Vorjahr: Verluste in Höhe von 9,3 Mio €) gebucht. Aus Sicherungsgeschäften für operative Geschäfte wurden 7,7 Mio € (Vorjahr: 30,3 Mio €) verbucht. Für finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten wurden Kursgewinne in Höhe von 8,5 Mio € (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von 8,9 Mio €) gebucht. Aus Kurssicherungen für Finanzgeschäfte wurde ein Verlust in Höhe von 2,5 Mio € (im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von 4,6 Mio €) gebucht.

Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch einen Zinsswap variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte zu einem Aufwand in Höhe von 6,7 Mio € (im Vorjahr 18,9 Mio €), diesem stand ein Ertrag aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber.

[41] Haftungsverhältnisse

in Mio €	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen	31.12.2006	davon verbundene Unternehmen
Wechselobligo	0,1	-	0,1	-
Bürgschaften	57,4	-	37,1	2,4
Gewährleistungsverträge	0,7	-	0,1	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	34,1	-	16,6	-

Der Hauptteil der Bürgschaften besteht im Zusammenhang mit unserem Serono-Geschäft in Italien, wo aufgrund steuerlicher Regelungen Bürgschaften für Rückerstattungen von Steuerforderungen gegenüber dem italienischen Fiskus bestehen. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen unter anderem vergebene Sicherheiten auf Sachanlagevermögen wie Gebäude. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Einbeziehung von Serono in den Konsolidierungskreis.

[42] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen	31.12.2006	davon verbundene Unternehmen
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	1.247,7	–	246,9	–
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	76,3	–	25,2	–
Künftige Zahlungen aus Miete	62,9	–	64,8	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	87,4	–	48,3	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	0,3	–	0,3	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	30,9	–	13,0	–
	1.505,5	–	398,5	–

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 1.247,7 Mio € (Vorjahr: 246,9 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen. Die Verpflichtungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	mögliche Fälligkeit in 1 Jahr	mögliche Fälligkeit in 1–5 Jahren	mögliche Fälligkeit in über 5 Jahren	Gesamt 31.12.2007
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	78,7	423,7	745,3	1.247,7

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet. Die Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2007
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,0	8,9	–	9,9
Zinsanteil Finance-Leasing	–	0,5	–	0,5
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	1,0	9,4	–	10,4
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	22,0	45,3	20,1	87,4

[43] Personalaufwand/Personen

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006
Löhne und Gehälter	1.586,8	1.144,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	225,1	185,6
Aufwendungen für Altersversorgung	121,5	82,7
(jeweils ohne aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics))	1.933,4	1.412,5

Zum 31. Dezember 2007 zählten 30.968 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 29.999; davon: aufgegebene Geschäftsbereiche 4.468). Im Jahresdurchschnitt waren 30.791 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 29.774; davon: aufgegebene Geschäftsbereiche 4.557).

[44] Materialaufwand

Der Materialaufwand im Jahr 2007 betrug 1.133 Mio € (Vorjahr: 874 Mio €), jeweils ohne aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics). Auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfielen 608 Mio € (Vorjahr: 759 Mio €).

[45] Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand in Mio € für	2007		2006	
	Merck-Gruppe	davon Deutschland	Merck-Gruppe	davon Deutschland
Abschlussprüfungen	8,3	3,9	3,9	0,8
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,4	0,1	0,3	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,1	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	2,2	1,7	1,1	0,7
	11,3	5,8	5,7	1,7

[46] Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2007 auf unserer Website (www.corporategovernance.merck.de) aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

[47] Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch machen
Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht:

Merck Pharma GmbH, Darmstadt
Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte
Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt

[48] Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck OHG, die Gesellschaften Emanuel Merck Vermögens KG und E. Merck Beteiligungen OHG. Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck OHG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA und der Merck & Cie KG, Altdorf, gegenüber der E. Merck OHG in Höhe von 626,6 Mio € (Vorjahr: 224,5 Mio €). Ferner bestanden per 31. Dezember 2007 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck OHG in Höhe von 20,8 Mio € (Vorjahr: 37,6 Mio €). Die Salden resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck OHG, den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck OHG, aus der Gewährung von Darlehen der E. Merck OHG an die Merck KGaA sowie im Vorjahr aus der Gewährung von Darlehen der Merck KGaA an die E. Merck OHG. Diese Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 93,5 Mio € (Vorjahr: Finanzforderungen in Höhe von 22,6 Mio €) werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Von Januar bis Dezember 2007 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck OHG im Wert von 1,1 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €). Im Gegenzug erbrachte die E. Merck OHG für die Merck KGaA Dienstleistungen im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €). Per 31. Dezember 2007 hatte die Merck KGaA Forderungen gegenüber der E. Merck Beteiligungen OHG in Höhe von 5,8 Mio € (Vorjahr: 6,7 Mio €). Von Januar bis Dezember 2007 erbrachte die Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen OHG Dienstleistungen im Wert von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €) und gegenüber der Emanuel Merck Vermögens KG im Wert von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weitergehend erläutert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben unter Punkt [31] des Anhangs entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Gesellschaften der Merck-Gruppe lieferten von Januar bis Dezember 2007 Waren im Wert von 3,9 Mio € (Vorjahr: 4,3 Mio €) an assoziierte Gesellschaften. Im gleichen Zeitraum erbrachten assoziierte Gesellschaften Dienstleistungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe im Wert von 5,2 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €). Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen traten nicht auf.

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden überwiegend vom Komplementär E. Merck OHG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2007 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 3,0 Mio € (Vorjahr: 3,0 Mio €) und variable Bezüge in Höhe von 21,9 Mio € (Vorjahr: 10,5 Mio €) erfasst. Die variablen Bezüge basieren grundsätzlich auf dem rollierenden 3-Jahresdurchschnitt des Ergebnisses nach Steuern des E. Merck Konzerns. Wegen der einmaligen Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurde eine Sondervereinbarung getroffen. Weiterhin ist in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck OHG laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 2,0 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €) und im Vorjahr nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 8,0 Mio € für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,20 €/Aktie zuzüglich 2,00 €/Aktie Bonus setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 964 T€ (Vorjahr: 350 T€) aus 95 T€ (Vorjahr: 95 T€) fixen und 869 T€ (Vorjahr: 255 T€) variablen Bestandteilen zusammen.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck OHG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 30. Januar 2008



Karl-Ludwig Kley



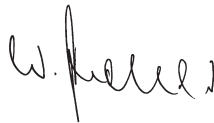
Michael Becker



Bernd Reckmann



Elmar Schnee



Walter W. Zywottek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für die Merck-Gruppe aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, den 31. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Walter
Wirtschaftsprüfer



Heublein
Wirtschaftsprüfer